



Bürgergemeinde Aeschi Informationsblatt 1/2026



Das Titelbild der 09 Minuten Ausgabe 1/2026 ist KI generiert.

Der Auftrag an ein bekanntes KI Werkzeug war:
Mach mir ein Bild zum Thema Waldgang 2026 in Aeschi bei Solothurn.



Einerseits ist es schon beeindruckend, was KI mit sehr wenig Aufwand als Ergebnis ausgibt. Andererseits sehen wir, wie grotesk verfälscht das Bild ist. So sind der Bürgerrat und der Einwohnergemeinderat doch froh, die Bevölkerung live und in Fleisch und Blut zum Waldgang 2026 am 19. September einladen zu dürfen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Bemerkung der Redaktion	2
Halbjahresbericht des Gemeinderates	3
Der Bürgerrat blickt in die Zukunft	4
20-Jahr-Jubiläum des Adventsbasars	5
Sitzbänke vor Mehrzweckhalle	6
Adventsanlass Dezember 2025	6
Ein Jahr störungsfreier Betrieb der Hackschnitzelheizung	7
Vortragsabend am 4. September 2026 zur Geologie der Region und zur Entstehung des Burgäschisees	8
Vom 5.–9. Januar 2026 durften wir (5.+6. Klasse aus Aeschi und 3 Höfe) ins Skilager nach Fiesch	9
Die Douglasie	10
Erleben Sie den Wald mit allen Sinnen und entdecken Sie seine Vielfalt beim Waldgang 2026 in Aeschi!	11
Die Bürgergemeinde Aeschi wird Mitglied des europäischen Köhlerverbandes	12
Termine Ausblick 2026	12

Vorwort

Freude herrscht bei der Bürgergemeinde Aeschi

Seit einem Jahr ist unsere Hackschnitzelheizung erfolgreich im Betrieb – und das ohne relevante Störungen. Auch die Prozesse rund um die Schnitzel-lieferung aus unseren eigenen Wäldern haben sich bestens eingespielt.

Dank der Anlage konnte der bisherige Jahresverbrauch von über 30'000 Liter Heizöl durch nachhaltige Energie aus den Wäldern der Bürgergemeinde ersetzt werden.

Trotz der angespannten weltpolitischen Lage – insbesondere durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten und den damit verbundenen starken Schwankungen auf den Energiemärkten – bleibt der Preis für unsere Hackschnitzel derzeit stabil. Davon profitieren wir als Einwohner alle!

Diesen Sommer haben Sie die Gelegenheit, unseren Wald beim Waldgang am 19. September 2026 zu besuchen und mehr über die nachhaltige Nutzung der Ressource Holz zu erfahren und diese auch hautnah zu erleben.

Geniessen Sie den Frühsommer bei einem Spaziergang durch unsere Wälder. Staunen Sie zum Beispiel über eine mächtige Eiche – vielleicht steht sie schon seit über hundert Jahren an ihrem Platz und hat in dieser Zeit viele aussergewöhnliche Momente der Menschheitsgeschichte miterlebt.

Rolf Schütz

Bemerkung der Redaktion

Das Informationsblatt 09 Minuten der Bürgergemeinde erscheint mit der Ausgabe 1/2026 zum 31. Mal. Das heisst, seit über 15 Jahren ist dieses Periodika Teil unseres Dorflebens und ist ein Bestandteil der Dorfkultur geworden.

Wir danken allen Lesenden und Berichterstattenden des Blattes für ihre Treue.

In der vorliegenden Ausgabe ist es erneut geglückt, eine grosse Vielfalt an Beiträgen zu integrieren. So sind doch Texte aus der Schule (RSAW), des Einwohnergemeinderates, der Umwelt- und Betriebskommission, des Burgseevereins, des Adventsbasars und der Bürgergemeinde im Blatt vertreten.

Es sei hier erwähnt, dass wir gerne bereit sind, Berichte aus den Vereinen und aus der ganzen Bevölkerung entgegen zu nehmen und zu veröffentlichen.

Der Redakteur
Daniel Müller

Herausgeber 	Bürgergemeinde Aeschi
Textbeiträge 	Rolf Schütz, Hannes Boss, Daniela Bissig, Cyrill Stampfli, Joana Zaugg, Samuel Aeschli- mann, Geri Kaufmann, Celina Weber, Daniel Müller
Fotos 	Rolf Schütz und Daniel Müller
Redaktion 	Daniel Müller
Gestaltung/ Druck 	Druckerei Schelbli AG, Herzogenbuchsee
Website 	www.bg-aeschi.ch
	09 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich.
	Ausgabe 2/2026 erscheint im Herbst 2026.
Auflage 	680 Exemplare
	Aeschi, im April 2026

Halbjahresbericht des Gemeinderates

Geschätzte Einwohner/-innen der Gemeinde Aeschi

Es freut mich, nach den ersten sechs Monaten unserer neuen Legislatur 2025–2029 ein erstes positives Resümee ziehen zu dürfen. Vielen Dank an die Bürgergemeinde, die es uns in dieser medialen Form ermöglicht.

Am 2. Oktober 2025 durften wir als gänzlich neu zusammengesetzter Gemeinderat nach der Verteidigung die neue Legislatur in Angriff nehmen. Nach den Ressort-Zuteilungen erfolgten die Übergaben der Vorgänger, die gründlich und sehr detailliert stattgefunden haben. Das bedeutete in erster Linie viel Lesestoff um die vielen Zusammenhänge zu erfassen. Für mich bedeutete dies unter anderem, mich in die finanzielle Systematik rasch einzuarbeiten. Es stand unsere erste Budget-GV vor der Türe.

Per Anfang Dezember traten zudem auch unsere neuen Verwaltungsangestellten, Sarah Rüegger und Daniela Zimmermann, ihre Stelle an, und so wurde es doch recht turbulent. Wir richten einen grossen Dank an Sandra Ledermann, die damalige Gemeindeschreiberin a.i. und Barbara Müller vom Bausekretariat, die uns von Anfang an mit umfassender Erfahrung und Fachwissen jederzeit zur Seite standen. Auch an meine Kollegen richte ich meine Hochachtung, die nebst ihren regulären Arbeitsstellen jederzeit ein Maximum leisteten und es nach wie vor tun. Solche Situationen schweissen nach kurzer Zeit zusammen und heute, nach einer anspruchsvollen ersten GV und inzwischen 50 getätigten Beschlüssen seit November 25 darf ich uns wohl ein recht eingespieltes Team nennen, in dem alle Mitglieder willens sind, sich mit jeder neuen Erfahrung weiterzuentwickeln.

Unsere ständigen und nicht ständigen Kommissionen, alle Amtsinhaber, alle Mitarbeiter der Gemeinde, die Schulleitung inklusive Lehrpersonal, die Feuerwehr und nicht zuletzt unsere zahlreichen Vereine, die sich für unser aller Wohlergehen einsetzen, verdienen von uns allen Respekt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön im Namen der ganzen Gemeinschaft.

Kürzlich wurde ich gefragt, was unsere herausforderndsten Themen sind. Wie wahrscheinlich allseits bekannt ist es langfristig gesehen die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde, die



damit verbundenen Sparmassnahmen und das Projekt Dorfmatte (Längmatt), das im Sinne unserer Finanzlage voranschreiten muss.

Gegenwärtig beschäftigt uns das IKS (internes Kontrollsystem), welches am 01.2022 ins Leben gerufen wurde und nun der BDO/AGEM ausgearbeitet, abgeliefert und ins Alltagsgeschäft eingebunden werden muss. Dies betrifft alle Bereiche der Verwaltung, wobei Gefahrenstufen bestimmt werden und das Risiko einer Verfehlung zunächst im Vorfeld und später im Tagesgeschäft rechtzeitig erkannt wird um es per definierter Massnahme zu eliminieren.

Die neue nicht ständige Kommission ist zum ersten Mal zusammengekommen, um eine revidierte Leistungsvereinbarung mit Ancoris auszuarbeiten, wie es von der GV beschlossen wurde. Die Sitzung war sehr konstruktiv und der Termin für die nächste Sitzung steht.

Aktuell ist auch die Anstellung einer neuen Co-Schulleiterin im Gange, wobei der Schulausschuss die ganze Vorarbeit leistet. Sarah Rüegger (VL) und ich durften bereits eine Kandidatin ken-

*v.l.: Johannes Boss,
Mathias Frieden,
Hansulrich Nievergelt,
Marc Koch und
Markus Schärer.*

nenlernen und bei definitiver Entscheidung werden wir als Vertreter der Leitgemeinde der RSAW mit Zustimmung des Gemeinderates die Anstellung vollziehen.

Was die nächste Gemeinderat-Sitzung betrifft wird das übergeordnete Thema die Jahresrechnungs-GV und der Budgetabgleich Q1/26 sein. Natürlich wollen wir wieder optimal vorbereitet sein, wobei bei dieser GV die Situation zu unseren Gunsten eine andere ist als bei unserer Premiere. Das wichtigste Traktandum umfasste damals das unter Zeitdruck hart erarbeitete Budget 26, welches von euch angenommen wurde. Ohne Kürzungen bei den nicht gebundenen Kosten seitens GR, der UBK und des SaS und der Anpassung des Steuerfusses wäre der Aufwandüberschuss beträchtlich höher ausgefallen.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt unseres Wirkens und ich ermutige alle, die es noch nicht tun, die Protokolle unserer Sitzungen auf der Gemeinde-

Website zu studieren um gründlich informiert zu sein.

Die Mitglieder des Gemeinderates freuen sich auf den Seniorenausflug am 3. Juni 2026 an dem wir gerne teilnehmen werden, um viele Gespräche zu führen und um einen angenehmen Tag mit den Teilnehmern zu verbringen.

Was mich als von euch gewählten Gemeindepräsidenten betrifft, erfülle ich dieses anspruchsvolle Amt mit Hingabe und leiste täglich mein Bestes um mich eures Vertrauens als würdig zu erweisen. Das gleiche gilt auch für meine Amtskollegen. Wir wachsen mit vielen neuen Erfahrungen und Bewältigung aller Herausforderungen stetig und mit grossem Engagement in unsere Aufgaben hinein um sie optimal zu meistern.

Herzlich, im Namen des Gemeinderates

Hannes Boss

Gemeindepräsident

Der Bürgerrat blickt in die Zukunft

Am 17. Januar 2026 führte der Bürgerrat einen Workshop im Abbundwerk in Wangen an der Aare bei Cyrill Stampfli durch. Neben den Bürgerräten nahmen auch die Bürgerschreiberin, der Finanzverwalter sowie erstmals die neuen Ersatzbürgerrätinnen teil.

Geri Stampfli kündigte auf die neue Legislatur seinen Rücktritt als Vizepräsident an. Gemäss Gemeindeordnung wurde Daniel Müller durch den Bürgerrat als Nachfolger eingesetzt. Die langjährige Arbeit von Geri Stampfli sowie die Übernahme des Amtes durch Daniel Müller wurden vom Bürgerrat verdankt.

Im Zentrum des Workshops standen die Bearbeitung von Zukunftsthemen sowie die Integration der neuen Ersatzmitglieder Christine Jäggi und Alessandra Strähl. Ein wesentlicher Schwerpunkt bildete die Überarbeitung des Leitbilds. Dieses wird insbesondere um den Aspekt der Unabhängigkeit der Bürgergemeinde ergänzt und künftig wieder öffentlich auf der Website zugänglich gemacht.

Neben strategischen Fragestellungen wurden auch konkrete Vorhaben behandelt und die entsprechenden Zuständigkeiten festgelegt. Für das Jahr 2026 ist unter anderem ein Waldgang mit einem Kohlemeiler vorgesehen. Dieser findet am 19. September 2026 statt. Zudem wurden die Weiterentwicklung der Website sowie ein Entscheid betreffend dem möglichen Ausbau der Heizungsanlage thematisiert.

Im Rahmen des Workshops erhielten die Teilnehmenden durch Cyrill Stampfli einen Einblick in den Betrieb des Abbundwerks und konnten die neu erstellte Halle mit ihren beeindruckenden Holzbearbeitungsmaschinen besichtigen.

Der Bürgerrat nutzte den Workshop, um den Austausch zu pflegen und die Grundlagen für die zukünftige Weiterentwicklung der Bürgergemeinde zu festigen.

Rolf Schütz

20-Jahr-Jubiläum des Adventsbasars

Am 29. November 2025 konnte der alljährliche Adventsbasar im und ums Kirchgemeindehaus Aeschi durchgeführt werden. Dieses Mal allerdings das 20-jährige Jubiläum!

Ein vielfältiges Angebot an modernen und traditionellen Adventsgestecken, verschiedenes Handwerk und viele hausgemachte Backwaren wurden angepriesen.

Zur Mittagszeit konnte der feine Beinschinken mit diversen, selbstgemachten Salaten genossen werden. Auch die leckeren Brote, Gebäcke und Süssigkeiten waren ebenso gefragt und standen nicht lange in der Vitrine. Dazu offerierte das Basarteam aus Anlass des Jubiläums Kaffee und Tee. An den Ständen drinnen, wie draussen, wurden wunderschöne Handarbeiten angeboten. Ein sonniger Tag, die vielfältigen Angebote, die

fröhlichen Menschen und eine musikalische Örgelieinlage machten die Jubiläumsadventsstimmung perfekt!

Nur mit Hilfe von einem ehrenamtlichen Helferteam konnte der tolle Anlass durchgeführt werden. Den rund 40 fleissigen Helfer*innen gilt ein riesengrosses Dankeschön!

Durch die zahlreichen Besuchenden konnte ein Reingewinn von **CHF 5'716.65** erwirtschaftet werden.

Der alljährliche Dankesimbiss fand Mitte Januar in vertrautem Rahmen im Kirchgemeindehaus statt. Dabei wurde beschlossen, **CHF 5'000.–** wie folgt zu spenden:

Kleidertransport Moldawien Rosmarie Sterki, Aeschi	Fr. 1'000.–
Marc Blaser Stiftung Kirchberg	Fr. 1'000.–
Tischlein deck dich – Region Mittelland	Fr. 2'000.–
INVA Mobil, Solothurn	Fr. 1'000.–

Das ganze Basarteam bedankt sich herzlich für die grosse Unterstützung und freut sich schon jetzt sehr auf den nächsten Adventsbasar mit dem aktuellen Basarteam, welcher am **28. November 2026** im reformierten Kirchgemeindehaus in Aeschi stattfindet.

Daniela Bissig



Sitzbänke vor Mehrzweckhalle



Irene Misteli und Maja Glauser vom Team des Adventsbasars Aeschi haben der Einwohnergemeinde drei wunderbare und farbenfrohe Sitzbänke geschenkt. Diese sind prominent vor der Mehrzweckhalle platziert worden.

Die Einwohnergemeinde Aeschi bedankt sich herzlich beim Team des Adventsbasars für die grossartige Spende.

UBK – Umwelt und Betriebskommission Aeschi

Adventsanlass Dezember 2025

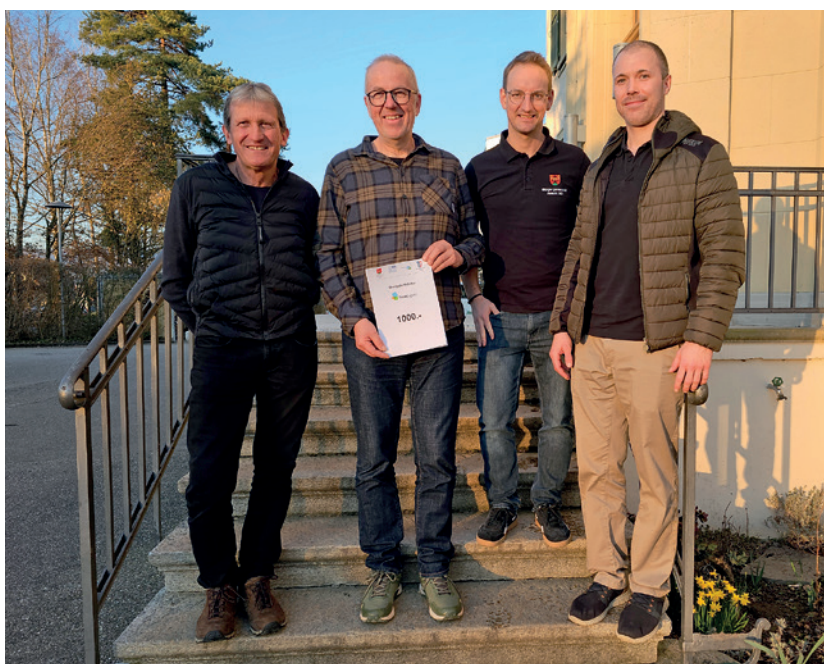
Mit Wetterglück und vielen vorweihnachtlichen Eindrücken ging der Adventsanlass 2025 über die Bühne. Alle 3 Jahre wiederholt sich das Spektakel in der Vorweihnachtszeit rund um den Burgäschisee. Vielen Dank für den Besuch und allen helfenden Händen für die Mitwirkung an diesem tollen Anlass.

Im Rahmen des Adventsanlasses wurde bei den Glühweinständen auch ein kleiner Spendenstand aufgestellt und für einen guten Zweck gesammelt. Dieses Mal wurde wieder eine «Solothurner-Organisation» berücksichtigt und eine

Spende zu Gunsten der Stiftung focus Jugend in Kriegstetten gesammelt. Die Spenden beliefen sich auf knapp Fr. 600.–. Dieser Betrag wurde von den beteiligten Organisationen auf Fr. 1000.– aufgerundet und anfangs März im Rahmen einer kleinen Besichtigung persönlich übergeben.

Im Bild von links nach rechts: Geri Kaufmann, Präsident Burgseeverein, Ulrich von Känel, Geschäftsführer focus jugend, Cyrill Stampfli, Vorsteher Projektgruppe Adventsanlass, BG Aeschi, Philipp Grütter, Pro Aeschisee und Burgergemeinde Seeberg.

Cyrill Stampfli



focus jugend – unser Name ist Programm: Als spezialisierte Institution sind wir seit vielen Jahren eingebunden in die kantonalen Volksschulstrukturen und in das sonderpädagogische Netzwerk im Kanton Solothurn. Ein Team von etwa 250 Mitarbeitenden aus den verschiedensten Berufsfeldern begleitet Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen. Die Integration in Regelschule, Familie, Gesellschaft und Berufswelt ist unser zentrales Anliegen.

Als Stiftung und somit Nonprofit Organisation sind wir auf Spenden in unseren Kinderfonds

angewiesen. Der Kinderfonds verfolgt den Zweck den Kindern und Jugendlichen Anschaffungen oder Aktivitäten zu ermöglichen, welche sonst nicht finanzierbar sind. Dazu gehören z.B. die Kosten für ein Instrument, Reitunterricht, unsere Ziegenagogik, Ausflüge, Sportgeräte oder auch «nur» ein paar gute Wanderschuhe.

Für die grosszügige Spende der Bürgergemeinde Aeschi, dem Burgseeverein Burgäschli, Pro

Aeschisee und der Bürgergemeinde Seeburg möchten wir uns im Namen von focus jugend und der Kinder und Jugendlichen herzlich bedanken. Diese Spende ermöglicht es uns auch im kommenden Jahr unseren Kindern und Jugendlichen einen abwechslungsreichen und bedürfnisorientierten Alltag zu ermöglichen.

Joana Zaugg

Assistentin der GL Stiftung focus jugend

Ein Jahr störungsfreier Betrieb der Hackschnitzelheizung

Seit über einem Jahr liefert die Hackschnitzelheizung der Bürgergemeinde zuverlässig Wärme für die Infrastruktur rund um das Schulhaus Aeschi – und das ohne nennenswerte Störungen. Der bisherige Heizölverbrauch von 30'000 bis 40'000 Litern konnte vollständig durch nachhaltige Energie aus unseren eigenen Wäldern ersetzt werden.

Alle Abläufe rund um den Betrieb der Anlage wurden erfolgreich erprobt: von den Schnitzellieferungen über die Ascheentsorgung und Reinigung bis hin zu Kaminfegerarbeiten und Serviceeinsätzen. Diese werden durch unseren Anlagewart Samuel Aeschlimann gemeinsam mit dem Heizungsteam organisiert. Das Projekt erweist sich als echtes Leuchtturmprojekt: termingerecht umgesetzt, im Rahmen des Budgets realisiert und ohne grössere Probleme in Betrieb genommen.

Das Hackholz wird in unseren Wäldern zu Haufen aufgeschichtet, durch einen externen Hacker zerkleinert und anschliessend von Samuel Aeschlimann und Daniel Müller ins Lager im Burghof transportiert. Durch eine Lagerdauer von rund drei Wochen wird das Material mittels eines natürlichen Gärungsprozesses erwärmt und getrocknet. Im Betriebsjahr von Februar 2025 bis Februar 2026 wurden insgesamt 375 m³ Hackschnitzel verarbeitet. In rund 30 Transporten vom Burghof zur Heizzentrale wurde die Anlage mit trockenem Brennmaterial versorgt. Während der Wintermonate musste der Hackschnitzelbunker monatlich aufgefüllt werden. Neu werden auch unsere Weihnachtsbäume in den Kreislauf integriert: Sie kaufen Ihren Baum wie gewohnt bei der Bürgergemeinde und geniessen die Festtage. Ab Januar können die Bäume jeweils bei der Heizung de-

poniert werden. Mitte Januar wird eine Häckselaktion organisiert, sodass auch diese Bäume zur Wärmeerzeugung für das Schulhaus beitragen.

Der Blick richtet sich nach vorne: Ziel ist es, die bestehende Anlage optimal auszulasten. Der Bürgerrat wird sich daher mit möglichen Erweiterungszonen für das Fernwärmenetz befassen und gemeinsam mit interessierten Hausbesitzern eine Machbarkeitsstudie prüfen.

Samuel Aeschlimann und Rolf Schütz



Bild: © Lukey Buke (Unsplash)

Vortragsabend am 4. September 2026 zur Geologie der Region und zur Entstehung des Burgäschisees



Prof. Christian Schlüchter

Die Entstehung der Region Wasseramt/Oberaargau ist das Ergebnis der letzten grossen Vergletscherung, die vor rund 20'000 Jahren ihre grösste Ausdehnung erreichte. Zeugen dieser Vergletscherung sind die beiden Toteisseen, der Burgätschi- und der Inkwilersee, das Chlöpfliberimmoos sowie die Findlinge auf dem Steinhof.

Doch wie ist das alles entstanden? Wie sind die Prozesse abgelaufen und zu welcher Zeit? Welche Rolle spielen die Lesesteine auf den Feldern? Wie hat die Region sich verändert?

Der emeritierte Professor der Uni Bern, Christian Schlüchter, ist profunder Kenner der Region und ein hervorragender und begnadeter Referent. Er

wird uns mitnehmen auf eine «Reise» in die Vergangenheit und mögliche Erklärungen zu den aufgeworfenen Fragen abgeben.

Begleiten Sie uns auf dem spannenden Weg in die Vergangenheit. Im Anschluss zu den Referaten offerieren wir Ihnen einen Apéro. Dabei haben Sie die Gelegenheit, dem Referenten Fragen zu stellen. Der Anlass ist kostenlos!

Wir laden Sie herzlich ein zu dieser «Reise» und erwarten Sie am 4. September um 19.00 Uhr im Gemeindesaal in Aeschi!

Organisatoren: Burgseeverein Burgätschi und Gemeinde Aeschi (Kommission für Gesellschaft, Freizeit und Kultur)

Der Anlass wird unterstützt durch RAIFFEISEN und Quickline.

Geri Kaufmann
Präsident Burgseeverein



Burgäschisee (oben) und Inkwilersee.



Vom 5.–9. Januar 2026 durften wir (5.+6. Klasse aus Aeschi und 3 Höfe) ins Skilager nach Fiesch

Am Montag morgen trafen wir uns am Bahnhof in Solothurn und fuhren Richtung Wallis. Um den Mittag trafen wir im Sport Resort in Fiesch ein und nach dem Mittagessen durften wir ins hauseigene Schwimmbad gehen. Am späten Nachmittag durften wir endlich unsere Zimmer beziehen.

Am Dienstag war unser erster Tag auf den Skis. Wir haben uns alle extrem gefreut, endlich auf die Pisten zu kommen. Wir haben verschiedene Gruppen gemacht und wurden einem Skileiter oder Skileiterin zugeteilt. Die Anfänger fanden es super, dass sie schon nach drei Tagen kleine Kurven machen und sogar schon mit dem Schleplift fahren konnten. Unsere Skileiter und Skileiterinnen hatten super viel Geduld mit uns und haben ihr Bestes gegeben, um uns das Ski- und Snowboardfahren beizubringen.

Die Pisten für die Fortgeschrittenen und die Profis waren super präpariert, so dass das Fahren viel Spass gemacht hat. Auf der Piste und bei den kleinen Pausen, die wir immer wieder gemacht haben, gab es immer etwas zu lachen und zu erzählen.

Das Wetter hat an den ersten beiden Tagen gut mitgemacht. Es war zwar kalt, aber die Sonne schien den ganzen Tag.

Am Donnerstag hatten wir ein bisschen Pech. Es war kalt und stürmisch und es mussten sogar einige Sessellifte geschlossen werden, weil es zu stark windete. Jeden Abend freuten wir uns wieder zurück ins Lagerhaus zu kommen, weil wir es sehr schön fanden. Unsere Zimmer waren gemütlich, zwar ein bisschen klein, aber dafür fein.

Das Essen, welches wir immer im Restaurant zu uns nehmen durften, war lecker, aber natürlich schmeckt es zuhause einfach noch ein bisschen besser.

Am Freitag ging es dann schon wieder nach Hause. Die Woche ist viel zu schnell vorbei gegangen und wir hätten am Liebsten noch ein paar Tage drangehängt.

Vielen herzlichen Dank für euren finanziellen Beitrag an unser Lager. Wir haben die Woche extrem genossen.

**5. + 6. Klasse der RSAW in Aeschi und drei Höfe,
Klassenlehrerin Celina Weber**



Die Douglasie

Seit einigen Jahren beschreiben wir in loser Folge immer wieder Baumarten, welche in unseren Wäldern vorkommen. Das soll dazu dienen, die Bevölkerung näher am Waldleben teilhaben zu lassen und das Bewusstsein zu stärken, von welch wertvollen Pflanzen wir umgeben sind.



Die Douglasie ist eine immergrüne Nadelbaumart aus der Familie der Kieferngewächse. Ursprünglich stammt sie aus Nordamerika, wo sie zu den wichtigsten und grössten Baumarten gehört. In Europa wurde sie im 19. Jahrhundert eingeführt und ist heute eine bedeutende Forstbaumart.

Sie ist hauptsächlich an der Westküste Nordamerikas verbreitet, von Kanada bis nach Kalifornien. In Europa findet man sie vor allem in Ländern wie Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Sie bevorzugt tiefgründige, nährstoffreiche und gut durchlässige Böden. Besonders gut gedeiht sie in gemässigten Klimazonen mit ausreichender Niederschlagsmenge. Sie ist relativ trockenheitsresistent und wächst auch auf ärmeren Standorten, solange diese nicht zu nass sind.

Douglasien können Höhen von bis zu 60 Metern (in Nordamerika sogar über 90 Meter) erreichen. Ihre Nadeln sind weich, flach und verströmen beim Zerreiben einen zitronenartigen Duft. Die Zapfen (oft als «Früchte» bezeichnet) sind hängend und besitzen charakteristische, dreizipflige Deckschuppen, die sie leicht von anderen Nadelbäumen unterscheiden. Die Samen dienen als Nahrung für verschiedene Tiere.

Das Holz ist besonders wertvoll. Es ist fest, elastisch und relativ dauerhaft gegenüber Witterungseinflüssen. Daher wird es häufig im Bauwesen eingesetzt, etwa für Dachstühle, Fassaden, Terrassen oder im Ingenieurholzbau. Auch im Möbelaufbau und für Innenausstattungen findet es Verwendung. Aufgrund seiner guten Eigenschaften gilt Douglasienholz als eine Alternative zu tropischen Hölzern.

Die Douglasie wächst schnell und liefert hohe Holzerträge, weshalb sie wirtschaftlich bedeutend ist. Gleichzeitig bietet sie Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Allerdings wird ihr Anbau in Europa teilweise kritisch gesehen, da sie eine nicht heimische Art ist und lokale Ökosysteme beeinflussen kann. Viele Schweizer Forstbetriebe entscheiden sich aber oft bewusst für die Pflanzung von Douglasien, da sie mehrere wirtschaftliche und ökologische Vorteile bietet. Einer der wichtigsten Gründe ist ihr schnelles Wachstum kombiniert mit hoher Holzqualität. Dadurch können Waldbesitzer in relativ kurzer Zeit wertvolles Bauholz erzeugen. Zudem ist die Douglasie im Vergleich zu anderen Baumarten wie der Fichte weniger anfällig für Sturmschäden und bestimmte Schädlinge. In Zeiten steigender Anforderungen an stabile und ertragreiche Wälder gilt sie daher als interessante Alternative oder Ergänzung in Mischwäldern.

Im Kontext des Klimawandels gewinnt die Douglasie zunehmend an Bedeutung. Sie gilt als vergleichsweise trockenheitsresistent und kommt mit wärmeren Temperaturen besser zurecht als viele heimische Nadelbaumarten, insbesondere die Fichte, die stark unter Trockenstress und Borkenkäferbefall leidet. Ihre tiefreichenden Wurzeln ermöglichen es ihr, auch in trockeneren Perioden Wasser aus tieferen Bodenschichten zu nutzen. Dadurch zeigt sie eine höhere Stabilität gegenüber klimatischen Extremereignissen wie Dürre oder Hitzeperioden. Dennoch ist auch die Douglasie nicht völlig unempfindlich: Spätfröste oder ungeeignete Standorte können ihr schaden, weshalb eine standortgerechte Auswahl entscheidend bleibt.

Die ätherischen Öle der Nadeln besitzen einen angenehmen Duft und können leicht antiseptisch wirken. In der Naturheilkunde finden sie gelegentlich Anwendung in Badezusätzen oder zur Luftverbesserung, ähnlich wie andere Nadelbaumarten.

Fazit

Die Douglasie ist eine vielseitige und wirtschaftlich bedeutende Baumart mit hervorragenden Holz-

eigenschaften. Sie passt sich gut an verschiedene Standorte an und spielt eine wichtige Rolle in der modernen Forstwirtschaft. Besonders im Hinblick auf den Klimawandel wird sie in der Schweiz zunehmend als stabile und zukunftsfähige Baumart betrachtet, sollte jedoch weiterhin verantwortungsvoll und vorzugsweise in Mischbeständen eingesetzt werden.

Daniel Müller

Erleben Sie den Wald mit allen Sinnen und entdecken Sie seine Vielfalt beim Waldgang 2026 in Aeschi!

Der Waldgang 2026 in Aeschi findet am 19. September 2026 ab 12.30 Uhr beim Waldhaus Aeschi statt und bietet den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches und spannendes Programm rund um den Wald und seine Bedeutung. Der Anlass richtet sich an ein breites Publikum und verbindet Wissen, Erlebnis und Erholung in der Natur.

Zu Beginn wird die traditionelle Köhlerei vorgestellt – ein altes Handwerk, das einst eine wichtige Rolle in der Waldnutzung spielte und heute spannende Einblicke in vergangene Zeiten ermöglicht. Das Waldhaus dient als zentrales Anlasszentrum und lädt mit einer gemütlichen Festwirtschaft zum Verweilen, Austauschen und Geniessen ein.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Wirkung des Waldes auf den Menschen. Unter dem Motto «Wald gibt Kraft» können die Teilnehmenden bei Yogaübungen die beruhigende und stärkende Atmosphäre des Waldes hautnah erleben. Zudem werden spannende Einblicke in das Zusammenspiel von Wald, Wild und Jagd vermittelt, ergänzt durch interessante Informationen über die oft unterschätzte, aber äusserst wichtige Welt der Ameisen.

Auch aktuelle Themen kommen nicht zu kurz: Die Herstellung von Energieholz zeigt auf, wie der Wald als nachhaltige Energiequelle genutzt werden kann. Demgegenüber steht der Nutzungsverzicht, der die Bedeutung von unberührten Waldflächen für die Biodiversität und den langfristigen Erhalt unseres Ökosystems verdeutlicht.

Die Bürger- und Einwohnergemeinde Aeschi laden Sie herzlich ein, am traditionellen Waldgang teilzunehmen und gemeinsam einen lehrreichen und geselligen Nachmittag im Wald zu verbringen.



Bild: © Marco Meyer (Unsplash)

Einige Wochen vor dem Anlass wird im Anzeiger ein Inserat mit weiteren Informationen erscheinen. Wer sich bereits im Voraus anmelden möchte, ist herzlich eingeladen, dies bei Francesca Stampfli-Meister (Bürgerschreiberin) unter der E-Mail-Adresse verwaltung@bg-aeschi.ch zu tun.

Daniel Müller

Die Bürgergemeinde Aeschi wird Mitglied des europäischen Köhlerverbandes

Mit der Art und Weise des Köhleranlasses im vergangenen Jahr, ist die Bürgergemeinde Aeschi auch im europäischen Köhlerverband aufgefallen.

Der Bürgerrat hat an seinem Legislaturworkshop entschieden, Mitglied des europäischen Köhlerverbandes zu werden. Dieses alte Handwerk, dieses immaterielle Kulturgut passt bestens ins Leitbild und in das Wirken der Bürgergemeinde.

Interessierte können sich über den Verband über diese Adressen bzw. QR-Codes orientieren:

www.europkoeehler.com

Der Bürgerrat



Bild: © Oğuz Yağız Kara (Unsplash)

Termine | Ausblick 2026

Mittwoch, 6. Mai	Nationaler Schnuppertag Hornusser
Mittwoch & Donnerstag, 6. & 7. Mai	Fischessen Männerriege und STV
Freitag & Samstag, 29. & 30. Mai	Eidgenössisches Feldschiessen
Mittwoch, 3. Juni	Seniorenfahrt
Donnerstag, 25. Juni	Rechnungsgemeindeversammlung
Sonntag, 6. September	RTVSM Sporttag
Samstag, 19. September	Waldgang im Gmeinwald
Donnerstag, 19. November	Budgetgemeindeversammlung
Samstag, 19. Dezember	Weihnachtsbaumverkauf

